

Die gestörte Stromfahrt.



1.

In die Mitte des nächsten Tages machten die Gefährten Halt, um Anstalten für die Wasserfahrt zu treffen. Niemand hatte nunmehr etwas dagegen einzuwenden. Der Hinblick auf die müden Pferde, denen böse Strapazen und mangelhafte Ernährung arg mitgespielt hatten und die doch wenigstens zweier Ruhetage bedurft hätten, dann auch der Hinblick auf die verlockende Fläche des breiten, spiegelglatten Stromes, welcher langsam und friedlich in seinem anscheinend durch keine Hindernisse gestörten Bette dahinflöß, bestärkte alle in dem nachgerade gerechten Verlangen nach einer Änderung der Marschweise.

Unverzüglich ward ein Lager aufgeschlagen und die Waldungen am Ufer zu beiden Seiten des Stromes wurden nach dem brauchbarsten Materiale für Flöße und Boote durchsucht. Alles ging hierin nach Wunsch, und man hegte auch im übrigen vielversprechende Erwartungen.